

Zuwanderung und Rassismus

„Wir brauchen euch!“

Ein Projekt von **FRIEDENS BAND**



Die Diskussion um Zuwanderung beschäftigt unsere Gesellschaft in vielen Bereichen. Die Vorstellungen sind sehr unterschiedlich. Jugendliche sind in dieser Diskussion hin und hergerissen. Viele Menschen in ihrer Umgebung haben Angst vor Überfremdung. Was bedeutet es für die Menschen, die zu uns kommen, zu gehen und alles hinter sich zu lassen. Wie ist ihre Erwartung an das neue Land?

Folgende Workshops sind geplant, wobei es möglich ist, die Reihenfolge je nach Gegebenheit zu verändern und einzelne Workshops zusammenzulegen.

1. Formen der Zuwanderung

Die Jugendlichen untersuchen die unterschiedlichen Zuwanderungsformen, vom „Gastarbeiter“ über den Flüchtling zum Greencard-IT-Spezialisten.

2. Wie werden sie aufgenommen

Sind die Menschen aus anderen Ländern nun Partner für die Zukunft oder verdienen sie unser Misstrauen? Wie ist das in ihrer näheren Umgebung, in der Klasse, auf der Straße, unter Nachbarn?

3. Was braucht die Gesellschaft

ExpertInnen sind sich einig: Diese Gesellschaft braucht Zuwanderung. Wir helfen den Jugendlichen, diese Untersuchungen zu verstehen und zu einem eigenen Ergebnis zu kommen.

4. Meinungsumfrage

Die Jugendlichen erarbeiten eine Umfrage, um zu erfahren, wie die Jugendlichen in ihrer Umgebung denken. Welche Veränderung wünschen sie sich? Wie soll die Gesellschaft auf die Herausforderungen reagieren?

5. Fazit

Informationen, Meinungen und Lösungsansätze für alle drei Formen der Zuwanderung werden in einem Bericht zusammengefasst. Die Jugendlichen prüfen, was sich in ihrer Meinung verändert hat. Auf Transparenten zeichnen und beschreiben sie ihre Wünsche und Forderungen, aber auch ihre Lösungsansätze.

6. Politik und Medien einladen

Wir helfen den Jugendlichen, PolitikerInnen und Medien anzusprechen, um ihnen ihr Projektbuch zusammen mit ihren Transparenten vorzustellen. Dies geschieht entweder, dass sie

von PolitikerInnen eingeladen werden oder dass sie umgekehrt in ihre Schule einladen.

Material und Information

In einem Flyer wird das Projekt vorgestellt. Damit haben die Jugendlichen bei ihrer Aktion, bei notwendigen Behördengängen und bei der Umfrage eine Information in der Hand. Auf einer Webseite werden die Umfrageergebnisse und Berichte der Jugendlichen vorgestellt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Methode: Meinungswand

Eine große Papierbahn (50 Meter, 60cm breit) dient den Jugendlichen als Meinungswand und als roter Faden durch alle Stationen des Projektes. Es ist für sie ein besonderer Ansporn, mit den vielen Möglichkeiten umzugehen, die eine Meinungswand bietet: Große Schrift, Zeichnungen, Verzerrungen, Slogans, Gefühle und Fakten.

Methode: Projekttagbuch

Die Jugendlichen beginnen bereits in der Vorbereitung zum Projekt mit ihrer Portfolio-Mappe, in der sie alles festhalten, was sie erfahren. Es beginnt mit den ersten Vorstellungen, mit denen sie in das Thema gehen, wird zu einem Nachweis ihrer Recherchen und schließt mit der Zusammenfassung ihrer Erkenntnisse.

Leitfaden

Dieses Projekt wird in zwei Einrichtungen durchgeführt. Aus den Erfahrungen entsteht ein gedruckter Leitfaden, der LehrerInnen und SozialarbeiterInnen die eigenständige Durchführung dieses Projektes in ihrer Schule oder Einrichtung ermöglichen soll. Dazu erhalten sie mit dem Projekttagbuch die Möglichkeit, die Arbeit der Jugendlichen nachzuvollziehen.

Finanzierung

Für Ihre Einrichtung entstehen keinerlei Kosten, weil das Projekt vom Landesjugendamt Rheinland finanziert wird. Mit dem Projekt möchten wir gleich nach den Ferien beginnen. Wir müssen das Projekt bis zum 31.12.2014 durchführen. Eine Verlängerung ist möglich, muss aber frühzeitig beantragt werden.

Zeitliche Einbindung

Wir können uns weitgehend auf Ihre Zeitvorstellungen einrichten. Wichtig wäre uns, dass wir für die jeweiligen Workshops mindestens 1,5 Stunden zur Verfügung haben.